

Auftakt des interregionalen Business-Plan-Wettbewerbs „1, 2, 3, Go!“

# Startschuss für Firmengründer

Neue Runde in der Trierer Industrie- und Handelskammer lanciert / Bewerben bis 15. Juni

VON ANGELIKA KOCH

**Speed-Coaching statt Speed-Dating:** Im Tagungszentrum der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier waren junge und kreative Unternehmer aus Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland, Lothringen und der Wallonie zusammengekommen, um ihre Geschäftsideen von versierten Beratern auf ihre Marktauglichkeit prüfen zu lassen.

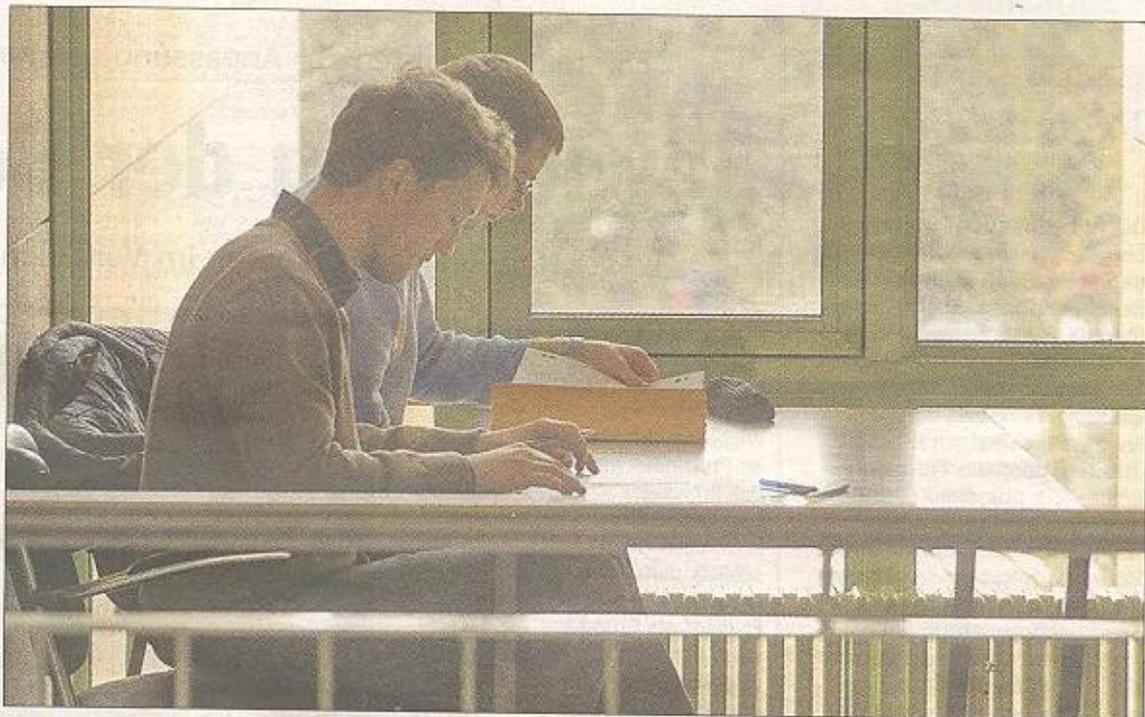
Der Kick-off zur Neuauflage 2007/2008 des grenzüberschreitenden Wettbewerbs „1, 2, 3, Go!“ begründet den Optimismus, dass Innovationen und Unternehmensgründungen wiederum vor allem in technologischen Branchen zu konkreten Erfolgsgeschichten werden können.

Der 2000 gegründete Business-Plan-Wettbewerb ist, wie IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rössel betonte, in Europa als erste grenzüberschreitende Initiative dieser Art auch künftig eine feste Säule in der Zusammenarbeit der beteiligten Kammern in den vier Ländern.

Auch Luxinnovation, die Fedil oder das Wirtschaftsportal der luxemburgischen Regierung gehören unter anderem zu den Partnern, die den Wettbewerb unterstützen und lebendig halten.

Der Erfolg lässt sich sehen: Rund 700 Experten und Expertinnen begleiten die Business-Pläne, von denen bereits 170 prämiert wurden. Daraus hervor gingen bislang 170 erfolgreiche Unternehmensgründungen, fast 1000 Arbeitsplätze konnten so geschaffen und ein Umsatz von mehr als 44 Millionen Euro pro Jahr generiert werden.

Rachel Gaessler von der Chambre de Commerce, zugleich Managerin des Projektes „1, 2, 3, Go!“, dankte den Unterstützern des



Ein guter Businessplan ist das A und O bei der Unternehmensgründung. Das Aufstellen erfordert Zeit und viel Schreibtischarbeit.

(FOTO: TEDDY JAANS)

Wettbewerbs, der im übrigen im Dezember von der EU-Kommission den EU-Award Entrepreneurship im Bereich Unternehmensförderung erhielt: Insbesondere ehrte sie die rund 300 ehrenamtlich arbeitenden Coaches, die mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten den Nachwuchsunternehmern zur Seite stehen.

Zu ihnen gehört beispielsweise Roger Petit, der sich nach einer Ingenieurs-Karriere bei Arbed/Arcelor Mittal nun als selbständiger Consultant für die Wettbewerbsteilnehmer engagiert und sie - wie auch seine Kollegen - neun Monate kostenlos mit Rat und Tat begleitet.

„Der Start der neuen Edition ist viel versprechend“, sagte Gaessler, „von bislang neunzig eingereichten Ideen konnten bereits

vierzig entsprechend den Kriterien zugelassen werden.“ Vor allem die Informations- und die Biotechnologie zeichnen sich als innovative Unternehmensgründungsfelder ab, etwa zwanzig Prozent der eingereichten Geschäftsmodelle stammen aus Forschungsprojekten an Hochschulen.

Noch bis zum 15. Juni können Firmengründer ihre Projekte einreichen - es winkt nicht nur die inhaltliche Unterstützung bei der Erstellung des Business-Plans, sondern auch Geldpreise in Höhe von bis zu 10 000 Euro.

Frank Diederich, Gründer von Mocom, eines IT-Lieferanten für den Eventbereich, und Teilnehmer der Wettbewerbsedition 2004/2005, gab den Neulingen bei

„1, 2, 3, Go!“ gute Tipps mit auf ihren Weg: „Wichtig ist, zunächst die Finanzierung zu klären, denn man muss mit bis zu drei Jahren rechnen, bis stabile Kundenbeziehungen für Aufträge sorgen. Dann gilt: Nicht feilen, bis das Produkt in allen Varianten perfektioniert ist, sondern mit einer guten Basisversion an den Markt gehen.“

An die eigene Idee glauben und dennoch wertvollen Expertenrat aus der Praxis beherzigen - das sind weitere Zutaten seines Erfolgsecrets. Und schließlich: „Als Gründer muss man eines wissen: Freizeit gibt es in den nächsten Jahren kaum noch.“ Dennoch bestätigten alle bisherigen Start-ups: Sie würden es wieder tun.

www.123go-networking.org